

Gemeinschaft

Unser Leitziel: Wir pflegen eine von gegenseitiger Wertschätzung und Respekt getragene Atmosphäre des Willkommens und Vertrauens

Umsetzung:

A. Eine Willkommenskultur pflegen

- Alle Schüler, egal welcher Nationalität, Religion, ethnischer und sozialer Herkunft sind willkommen und werden bestmöglich gefördert
- Kinder mit jeglicher Begabung lernen an unserer Schule gemeinsam
- Im Laufe des Vorschuljahres werden die Eltern prozesshaft und schrittweise an drei Abenden über den Übergang ihres Kindes von der KiTa in die Grundschule informiert
- Schüler und Eltern erhalten bei der Einschreibung ein Geheft mit Informationen über die Schule
- Vor dem Schulspiel werden die Eltern in Kooperation mit den KiTas zu Übergabegesprächen eingeladen
- Eltern werden mit Flyern zum Thema Übergang informiert
- Die Nachmittagsbetreuungsmöglichkeiten stellen sich im Rahmen des 2. Elternabends vor und informieren mit Flyern
- Während des Schulspiels informiert der Elternbeirat im „Elterncafé“ über seine Arbeit und lädt die „neuen Eltern“ zur Beteiligung ein
- Im Rahmen des Vorkurses Deutsch240 und der BIF Stunden wird für das Vorschulkind eine sukzessive Anbindung zur Schule geschaffen
- Zusätzlich besuchen die Vorschulkinder im Vorfeld der Einschulung die Schule im Rahmen unterschiedlicher Kooperationsaktionen (z.B. Schnupperschule, Schulhausführung, Theateraufführungen, Konzerte, Schulfest, ...)

- Am ersten Schultag werden die Schulanfänger und ihre Eltern und Familienmitglieder im Rahmen einer Begrüßungsfeier in die Schulfamilie aufgenommen.
- Alle neuen Schüler erhalten einen Paten (älterer Schüler), der sie durch das erste Schuljahr begleitet
- Jeder Schulanfänger erhält zum Schulanfang ein Begrüßungsgeschenk, das sein Pate für ihn gestaltet hat

B. Einander entgegenkommen

- Zusätzlich zu den festgesetzten Sprechstunden bieten alle Lehrkräfte flexible Sprechzeiten für die Eltern an
- Um kurzfristige, intensivere Kontakte zu ermöglichen oder Themen auf kurzem Weg voranzubringen, sind alle Lehrkräfte auch telefonisch erreichbar
- Zahlreiche gemeinsame Aktivitäten bilden einen informellen Gesprächsanlass

C. Respektvoller Umgang

- Ein achtsamer, freundlicher und wertschätzender Umgang innerhalb der Schulfamilie ist uns sehr wichtig. Wir fördern ihn durch Aktionen wie „Friedenstaube“ von Ai Wei Wei, Baum der Wünsche, Festlegung von Sozialzielen, professionellem Umgang mit Krisen- und Konfliktsituationen ...
- Unterschiedliche Lebenssituationen finden Berücksichtigung (z.B. finanzielle Unterstützung durch EB bei Schülerfahrten und Autorenlesungen, Kooperation mit Helferkreis bei Asylantenkindern, ...)

D. Kontakte pflegen

- Hohe Erreichbarkeit, auch nachmittags ist die Kontaktaufnahme telefonisch oder persönlich möglich
- Treffen von Eltern und Lehrern (z.B. Eltern als Experten, thematische Eltern-Lehrer-Infoabende, Elternbeiratssitzungen, ...)

- Gemeinsam Feste feiern (Kürbisfest, Schlittenfest, Sommerfest, Gottesdienste, 1. Schultag, Verabschiedung der 4. Klasse)

E. Zusammengehörigkeit stärken

- Hand in Hand gestaltete Aktionen (z.B. Schulfrühstück, Sportfest, Veranstaltungen zum Jahresmotto der Schule, Weihnachtsmarkt, Baumpflanzaktion grünes Klassenzimmer, ...)
- Eltern als Experten in den Unterricht mit einbeziehen (z.B. Navigation und Kartenkunde mit Geocaching, Vorstellung von Instrumenten, Golftraining, Tennisolympiade und Handballcamp ...)

F. Wertschätzung zeigen

- Präsentationsmöglichkeit für EB in Elternbriefen
- Würdigung des EB bei Veranstaltungen, durch Dank in Rundschreiben und persönliche Post
- Verabschiedung ausscheidender EB

Bereich, in dem noch Entwicklungspotential besteht

1. Für höhere Aufenthaltsqualität und mehr Informationsangebot sorgen

- Raum für Elterngespräche in ruhiger, angemessener Atmosphäre schaffen
Bis wann? Im Neubau (Ziel: Fertigstellung 2018) ist ein eigenes Elternsprechzimmer geplant
Wer? Sachaufwandsträger/Architekt/Kollegium
- Ausstattung des Eingangsbereichs mit Informationsangebot für die Eltern
Bis wann? Im Neubau (Ziel Fertigstellung 2018)
Wer? Sachaufwandsträger/Architekt/Kollegium

2.Kontakt zwischen Lehrkräften und Eltern intensivieren

- Institutionalisierung eines Kennenlernabends Elternbeirat-Lehrer zu Beginn des Schuljahres

Kommunikation

Unser Leitziel: Wir pflegen eine Kultur des Austausches und der Transparenz

Umsetzung:

A. Regelmäßige Gelegenheit zur Kommunikation

- Erreichbarkeit der Schulleitung
- Einladung zu Sprechstunden durch die Lehrkräfte
- Gestaltung von Elternabenden (Klassenelternabende und themenbezogene Elternabende (z.B. Kinder und neue Medien, „Draußenschule“, Vorläuferkompetenzen, Schulspiel, 1. Schultag, Lernen in Kombiklassen, Schullaufbahn, Übergang zu weiterführenden Schulen, Schullandheim, Sexualerziehung, ...)
- Pro Halbjahr ein Elternsprechtag an zwei Terminen
- Gesprächsanlass und Gesprächsangebot bereits im Vorschuljahr
- Übergabegespräche mit der KiTa mit Teilnahme der Eltern
- Informationsgespräch im Anschluss an das Schulspiel
- Im Einvernehmen mit den Eltern reflexive Kontakte zwischen KiTa und GS während des 1. Schuljahres
- Regelmäßige Elternbeiratssitzungen plus Schulleitung, teils auch mit weiteren Lehrkräften

- Kontinuierlicher und aktueller Informationsaustausch zwischen Elternbeiratsvorsitzender und Schulleitung oftmals auch kurzfristig und anlassbezogen
- Weiterleitung von Informationen an Elternbeiräte über Elternbeiratsvorsitzende
- Elternveranstaltungen und gemeinsame Aktionen bieten Möglichkeit zu informellem Informationsaustausch

B. Kommunikationswege, die die Erreichbarkeit sicherstellen

- Präsenz der Schulleitung am Nachmittag
- Angebot von regulären und flexiblen Sprechzeiten
- telefonische Erreichbarkeit im Büro
- Kontaktmöglichkeit per E-Mail
- Informationsaustausch über das Hausaufgabenheft

C. Das elterliche Umfeld mit einbeziehen

- Intensive Zusammenarbeit mit Eltern als Partnern (BEIM, Schulfrühstück, TU München, Musikschule, Sportverein, ...)
- Eltern als Experten im Unterricht (Outdooreducation, musische Förderung, Bewegungsförderung, Kunstprojekt, Naturpädagogik, ...)
- Draußenschule mit intensiver Nutzung außerschulischer Lernorte auch unter Einbezug von Familien (Feuerwehr, Zeitzeugenreportage, Geocaching, „Unser Dorf früher“, Besuch im Kloster, ...)

D. Angemessen informieren

- Periodische Elternbriefe über das Schulgeschehen
- Informationsschreiben des Elternbeirats, der Lehrkräfte und der Schulleitung durch Farben unterscheidbar
- Informationen über die Homepage (Terminkalender, Jahresmotto, ...)

- Die Schule ist informiert über die besonderen Lernvoraussetzungen der Kinder und, soweit dies für ihre individuelle Förderung bedeutsam ist, über ihre außerschulische Lebenssituation
- Elterngespräche über Beobachtungen/Leistungsstand/Entwicklungsstand des Kindes
- Gespräche Kind/Eltern/Lehrkraft
- Lehrkräfte sind mittels Schulungen qualifiziert, professionelle und lösungsorientierte Elterngespräche zu führen

E. Auf Bedürfnisse eingehen

- Kinder mit Förderbedarf erhalten in Kooperation mit den Eltern ein individuell ausgerichtetes Förderprogramm
- Dolmetschereltern und -kinder übersetzen bei Gesprächen mit Eltern und Kindern mit nicht ausreichenden Sprachkenntnissen in der deutschen Sprache
- der Unterstützerkreis „Asyl“ steht für die Kommunikation der Familien unserer Asylantenkinder zur Verfügung

Bereiche, in denen noch gearbeitet werden muss/kann

1. Information der Eltern optimieren

Aktuelle Information in einem Schaukasten mit Informationsangebot für die Eltern

Bis wann? Im Neubau (Ziel Fertigstellung 2018)

Wer? Sachaufwandsträger/Architekt/Kollegium

2. Transparenz des aktiven Schullebens verbessern

Wie? Intensivere Präsentation der Schulaktivitäten auf der Homepage

Bis wann? Schuljahr 2015/2016

Wer? Gesamtes Kollegium

Kooperation

Unser Leitziel: Wir verfolgen miteinander Ziele zur ganzheitlichen Bildung und Erziehung unserer Kinder

Umsetzung:

A. Gemeinsam Ziele vereinbaren

- Die Zusammenarbeit mit den Eltern erfolgt koordiniert in Verantwortung der Schule, dabei werden immer wieder Impulse der Eltern von der Schule aufgegriffen
- Die Eltern beteiligen sich auf vielfältige Weise am schulischen Geschehen
- Die SchülerInnen sind anhand der monatlichen Schülerversammlung altersadäquat einbezogen
- Haus- und Pausenregeln werden von den Schülern in einem demokratischen Verfahren im Rahmen der Schülerversammlung entsprechend modifiziert
- Innerhalb der Klassen werden Sozialziele formuliert und deren Einhaltung reflektiert
- Eltern unterstützen das häusliche Lernen ihrer Kinder, sie werden, falls notwendig, dabei von der Schule beraten

B. Konsens suchen

- Information, Diskussionen und Absprachen mit dem Elternbeirat auch über Ziele der Schulentwicklung (z.B. Lernentwicklungsgespräche, Draußenschule, Schulausbau, in Krisensituationen, Aufnahme von Asylantenkindern, Inklusion eines Kindes mit Down Syndrom, ...)
- Zusammenarbeit bei der Gestaltung des Schullebens (z.B. Umsetzung des Jahresmottos, Weihnachtsmarkt, Projektwoche, Sportveranstaltungen, Sommerfest, Sponsorenlauf, Schulkonzerte, ...)

C. Elternkooperation fördern

- Gesprächsgelegenheiten für Eltern untereinander (Veranstaltungen des Elternbeirats, Elternabende, 1. Schultag, Informationsveranstaltungen, Feste, ...)
- Vernetzung der Eltern anregen (1. Klassenelternabend, Übergang 4. in 5. Klasse)
- Elternbeirat ist auf der Homepage vertreten
- Die Eltern unterstützen sich gegenseitig

D. Impulse für zu Hause geben

- Informationen über Übungsmöglichkeiten zu Hause (z.B. kybernetische Methode, Lesebücher mit Silbenlesemethode, Art des Übens, Modifikation von Hausaufgaben ...)
- Bereitstellung von zusätzlichen Übungsmaterialien
- 1. Elternabend im Rahmen der Einschulung – Thema Vorläuferkompetenzen
- Gemeinsamer Elternabend zum Thema Sicheres Internet, Nutzung von Handys durch Kinder

E. Schule und Eltern mit dem Umfeld vernetzen

- Vernetzung der Schule mit Bildungspartnern regional und auf Landkreisebene (z.B. gemeinsame Elternabende mit den GS Seeshaupt und Iffeldorf, Terminliste für Übertrittsveranstaltungen)
- Zusammenarbeit mit den KiTas (z.B. Aktionen zum Übergang KiTa in GS)
- Zusammenarbeit mit der Gemeinde Bernried (z.B. 350 Jahrfeier)
- Zusammenarbeit mit der Pfarrei und dem Kloster Bernried (z.B. Konzerte, Gottesdienste)
- Zusammenarbeit mit der Bücherei (z.B. Besuche i.d. Bücherei, Autorenlesungen)
- Zusammenarbeit mit Fachleuten (Schulpsychologen, Amt für Jugend und Familie, Klinik Hochried)
- Zusammenarbeit mit dem Förderzentrum in Penzberg und der 5 Seen Schule in Starnberg

- Zusammenarbeit mit regionalen Therapeuten (auf Wunsch der Eltern und auf Basis der Schweigepflichtentbindung)
- Zusammenarbeit mit weiterführenden Schulen (regelmäßige Vernetzungstreffen mit Vertretern von Mittelschule, Realschule und Gymnasien, kollegiale Hospitation, gemeinsame Elternabende zum Übertritt)

F. Elternexperten mit einbeziehen

- Eltern als Experten im Unterricht, häufig in HSU (Geocaching, Feuerwehr, Ortsgeschichte, Musikinstrumente, ...)
- Eltern in der Bücherei, Vorleserunden
- Eltern als Mitorganisatoren bei Sportveranstaltungen „Jahr des Sports“
- Eltern als Gestalter und Unterstützer von Schulfesten
- Eltern als fachliche Berater bei der Entwicklung zur Draußenschule
- Eltern als Mitorganisatoren bei Schullandheimaufenthalten
- Eltern als Experten, Mitorganisatoren und Begleiter im „Jahr der Musik“, „Jahr des Sports“ und „Jahr der Kunst“
- Eltern als Experten beim Gesundheitstag

G. Mithilfe anbieten und annehmen

- Eltern leiten ehrenamtlich die BEIM Bernrieder Elterninitiative Mittagsbetreuung
- EB organisiert Elternbewirtung am 1. Schultag, an Schulfesten und lässt den Erlös der Schule zukommen (Autorenlesung, Spiele für den Pausenhof, ...)
- Elternbeirat engagiert sich zweimal jährlich in der Papiersammlung zugunsten der Schule
- Eltern bereiten ein monatliches Schulfrühstück zu
- Eltern gestalten mit den Kindern im Advent in Eigenregie Objekte für den Weihnachtsmarkt
- Eltern als Vorleser

- Eltern als Helfer beim Sportfest, Schulfesten, Projektwoche, Ausflügen und Wanderungen
- Eltern nutzen auf unterschiedlichste Weise ihre Fähigkeiten und Verbindungen, um unsere Schüler zu fördern und ihnen ein reiches Schulleben zu ermöglichen

Bereiche, in denen noch Entwicklungspotential besteht:

1. Lernentwicklungsgespräche institutionalisieren
2. Schriftliche Abfrage zu Schuljahresbeginn, welche Eltern sich als Experten einbringen könnten
3. Elternvertreter und Eltern beteiligen sich intensiver am Schulentwicklungsprozess

Mitgestaltung

Unser Leitziel: Schule im Kontakt zum Elternhaus bedarfsorientiert und zeitgemäß gestalten

A. Zur Mitwirkung ermutigen

- Elternbeiratsmitglieder stellen ihr Amt im Rahmen der Einschulung vor und werben für Elternengagement und neue Mitglieder
- Eltern werden sowohl vom Elternbeirat als auch vom Kollegium gezielt ermuntert, sich als Stellvertreter für möglichst alle Schichten und Gruppen im Elternbeirat zu engagieren.
- Dank an den EB für sein Engagement im persönlichen Kontakt, im Rundschreiben und durch Grußkarten der Schulleitung
- feierliche Verabschiedung der Elternbeiratsvorsitzenden

B. Netzwerke aufbauen

- Zusammenarbeit mit externen Partnern (Wasserwacht, Musikschule, ortsansässige Unternehmen, ...)
- Weitergabe der Informationen aus dem Gemeinsamen Elternbeirat
- Gezielte Ansprache/Einladung von Eltern zu Veranstaltungen des „Gemeinsamen Elternbeirats“ GBR (z.B. ADHS, Hochbegabung)

C. Elternvertreter unterstützen

- Sitzungen des EB finden teilweise in der Schule statt
- Kopien des EB über die Schule, durch eigene Farbe gekennzeichnet, durch die Schule verteilt, ggf. Einsammeln von Feedback
- Nutzung der Schulräume für Aktionen (z.B. Schulfrühstück, Weihnachtsbastelaktion, Flohmarkt, Sommerfest)
- Eigene Schränke und eigenes Postfach für den EB in den Schulräumen

D. Austausch pflegen

- Mehrere EB Sitzungen pro Jahr
- Informationen der EB-Vorsitzenden zu aktuellen Themen, ggf. Besprechen von geeigneten Maßnahmen (z.B. zusätzliche Elterninformation, Absprache in Krisensituationen) persönlich, telefonisch, per E-Mail
- Austausch Eltern/KiTa/Schule im Rahmen des Übergangs Kita und GS auf Basis der Schweigepflichtentbindung
- Regelmäßige Elterngespräche
- Austausch und professionelle Beratung mit einzelnen Eltern, wenn notwendige individuelle Maßnahmen für ein Kind angeraten sind (Testung, Fördermaßnahmen, Hochbegabtenförderung, Überspringen einer Jahrgangsstufe, Schulwechsel, ...)
- Ansprechbarkeit der Schulleitung und Lehrer für Anregungen, Fragen, Kritik und bei Problemen

E. Alle Kinder im Blick haben

Elternvertreter verstehen sich als Fürsprecher für jedes Kind und seine Eltern. Sie vertreten deren Interessen. Schwerpunkte sind hier:

- Integration
- Inklusion
- Vorkurs 240
- Gastschüler der Klinik Höhenried
- Einbindung der Vorschulkinder

Bereiche, in denen noch Entwicklungspotential besteht:

- Interne Evaluation

Anonyme Befragung aller Eltern im Schuljahr 2015/2016 mit folgenden Schwerpunkten:

- Feed back zu Lernentwicklungsgesprächen und Zeugnissen
- Zufriedenheit
- Bedarfsabfrage Betreuung

Ziel: Schule nach aktuellen Bedürfnissen weiterentwickeln

F. Auf Vielfalt achten

- Eltern aller Gruppen werden angesprochen und zur Mitgestaltung ermutigt
- Bei Vorgesprächen mit Kandidaten für den Elternbeirat werden alle Elterngruppen berücksichtigt

Qualitätssicherung

Ziel: Regelmäßige Evaluation (intern/extern alle zwei Jahre)

Bietet Raum für Feedback durch die Eltern

Überprüft die Zufriedenheit der Eltern mit dem schulischen Angebot

Überprüft die Einhaltung der Standards

Dokumentiert Erfolg der Schulentwicklung

Dieses Konzept entstand in Zusammenarbeit des Elternbeirats und den Lehrkräften der GS Bernried

Bernried, den 10.07.2015

Karin Huber